

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

181 (6.8.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 25 A ohne Postgebühren.
Einschickungsgebühr: Die viergepackte Zeile ober
deren Raum 9 A, Reklamengebühren 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 181.

Mittwoch den 6. August 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 5. Aug. Nachdem auch der Minister des Kultus und Unterrichts, Dr. Böhm, einen mehrwöchigen Urlaub angetreten hat, befinden sich nunmehr sämtliche Minister des Großherzogtums Baden im Urlaub.

Karlsruhe, 6. Aug. Das Luftschiff Z. 5, das unter Führung von Hauptmann Lang um 6.20 Uhr in Baden-Dos zur Fahrt nach Frankfurt aufgestiegen war, passierte kurz vor 7 Uhr Karlsruhe in floter Fahrt. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ ist, wie aus Frankfurt gemeldet wird, heute morgen 6.10 Uhr dort zur Fahrt nach Dos aufgestiegen.

Karlsruhe, 5. Aug. Wie in anderen Städten, so sind auch hier seit Anfang dieses Monats die Fleischpreise in die Höhe gegangen. Bei Ochsen-, Rind- und Schweinefleisch ist ein Preisaufschlag von 4—10 Pfg. zu verzeichnen.

Pforzheim, 5. Aug. Der geheimnisvolle Vorfall, der sich, wie gemeldet, am Sonntag früh im Erzhopwald zugetragen hat, ist nun aufgeklärt. Dr. Schneider Traugott Schatz ist von einem Dritten versehentlich angeschossen worden und zwar von dem Jagdpächter Ruhn, der sich selbst der Polizei stellte. Ruhn hatte nach seiner Meinung einen Rehbock angeschossen. Die beiden Fabriknachtwächter Stieker und Dieter, welche verdächtig waren, den Schatz angeschossen zu haben, wurden aus der Haft entlassen. Der Schneider Schatz befindet sich immer noch in Lebensgefahr. Er ist von etwa 20 Schrotkugeln getroffen worden.

Heidelberg, 5. Aug. Die letzte diesjährige Schloßbeleuchtung am Montagabend hatte von auswärts einen ungeheuren Fremdenbesuch veranlaßt. Tausende und Abertausende strömten bei einbrechender Dunkelheit den Markusfern zu, wo man die Beleuchtung am besten in Augenschein nehmen kann. Die

Schloßbeleuchtung setzte erst um 10 Uhr ein, zu einem Zeitpunkt, wo viele schon wieder an die Heimfahrt denken mußten. Das Publikum gab seinem Unwillen über die lange Verzögerung des Schauspiels deutlich Ausdruck. Die Beleuchtung des Schlosses selbst bot an dem schönen milden Sommerabend ein märchenhaftes Bild. Am Bahnhof entwickelte sich nach Schluß der Beleuchtung ein immenser Verkehr. Nach Mannheim gingen zwei überfüllte Sonderzüge ab, sehr groß war der Verkehr nach Frankfurt und Karlsruhe. — Am heutigen Tag ist der 100 000. Fremde in Heidelberg angekommen. Im verflossenen Jahr wurde diese Zahl schon am 25. Juli erreicht.

Mannheim, 5. Aug. Die süddeutsche Mühlenvereinigung hat ihre Mehlpreise wieder um 25 A auf 32 A pro Doppelzentner im Großhandel mit sofortiger Wirkung erhöht.

Weinheim, 5. Aug. Das Schöffengericht hat in seiner letzten Sitzung insgesamt 1920 Mark an Strafen für Milchfälschungen ausgesprochen. Beteiligt sind daran eine Weinheimer Firma sowie mehrere Milchlieferanten aus der Umgebung. Von der hohen Geldsumme trafen allein 1500 M. den Dekonomen Chr. F. y., dem zur Last gelegt wurde, seit Jahren abgerahmte Milch als Vollmilch verkauft und gewässert zu haben.

Baden-Baden, 6. Aug. Die Eröffnung der von der Stadtgemeinde erbauten Bergbahn auf den Merkur wird Samstag den 16. d. M., vormittags 11 Uhr, feierlich begangen werden. Um 1 Uhr findet in den Räumen des reuerebauten Restaurationsgebäudes auf dem Merkur Festmahl und um 4 Uhr Aufführung eines Festspiels im Restaurationsgarten statt. Abends 8 Uhr ist Festillumination im Kurgarten.

Freiburg, 5. Aug. Am 7. August kann der hier seit einiger Zeit im Ruhestand lebende berühmte Strafrechts- und Strafprozesslehrer der Universität Leipzig, Wirtl

Geht. Rat Professor Dr. Karl Binding sein goldenes Doktorjubiläum feiern. Dr. Gelehrte, einer der namhaftesten Juristen der sächsischen Landesuniversität, lehrte u. a. auch in Heidelberg und Freiburg.

Aus dem Schwarzwald, 5. Aug. Die Feuernte in den Waldwiesen, sowie dem ganzen Feldberggebiet konnte bei denkbar bestem Wetter in kurzer Zeit beendet werden. Die Landwirte sind mit dem Ertragnis und der Güte sehr zufrieden.

Im neuesten Gesetzes- und Verordnungsblatt hat das Finanzministerium bekannt gegeben, daß nach dem Gesetz über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag vom 3. Juli 1913 der Beitragspflichtige sich für Vermögens- und Einkommensteuerergeben Freiheit von der nach den badiſchen Gesetzen verwirkten Strafe verschaffen kann und auch keinen Nachtrag für frühere Jahre zu bezahlen braucht, wenn er sein bisher der Besteuerung entzogenes Vermögen und Einkommen jetzt oder bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag anmeldet. Veranlaßt ist diese Nachsicht („Generalpardon“) durch die Erwägung, es möchte sich mancher von der richtigen Anmeldung zum Wehrbeitrag durch den Gedanken abhalten lassen, daß dabei seine bisherigen Steuerhinterziehungen ans Licht kommen und er durch Strafe und Steuernachtrag eine beträchtliche Schädigung erfahren könne. Das ist nicht der Fall. Jeder Wehrbeitragspflichtige hat also Gelegenheit, seine Veranlagung zur Vermögens- und Einkommensteuer, wenn sie durch sein Verschulden nicht in der Ordnung ist, jetzt zu berichtigen, und er hat, wenn er es tut, auch bei wesentlichen Erhöhungen Steuernachtrag nur für das laufende Jahr zu bezahlen, nicht auch für frühere Jahre; außerdem bleibt er straffrei. Die Berichtigung muß er beim Ab- und Zuschreiben in seiner Wohnortsgemeinde anmelden; ist dies schon vorbei, so muß dem Pflichtigen, wenn er der in dem Reichsgesetz zugestandenen Nachsicht teilhaftig werden will, dringend empfohlen werden, die Berichtigung sofort durch mündliche oder schriftliche Mitteilung an den Steuermittelführer vorzunehmen. — Die reichsgesetzliche Vorschrift bezieht sich nach ihrem Wortlaut und Zweck nur auf solche Steuerpflichtige, die mit Vermögen oder Einkommen wehrbeitragspflichtig sind. Wehrbeitragspflichtig sind mit dem Vermögen alle Personen mit mehr als 4000 M. Einkommen, wenn ihr Vermögen größer ist als 10 000 M., dagegen die mit mehr als 2000 M., aber nicht mehr als 4000 M. Einkommen, wenn ihr Vermögen größer ist als 30 000 M., und die mit nicht mehr als 2000 M. Einkommen, wenn ihr Ver-

Feuilleton.

33)

Das Glöcklein des Glücks.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

Walter legte die rechte Hand vor die Augen und sah still und prüfend in sich hinein. . . Weil Ulrichs Glück ihm selbst bitter wehtat. Zwar von Reid sprach er sich frei, aber das bittere Wehgefühl und daneben eine zornvolle Sorge blieben doch bestehen. Ulrich war nun einmal ein Sonnenkind, trotz der mancherlei trüben Eindrücke, die er aus seiner Jugendzeit bewahrt hatte. Trotz seiner 27 Jahre war er zu unreif und unfertig, um ein Weib heimzuführen und die Verantwortung für ein anderes Schicksal tragen zu können — ganz abgesehen davon, daß er wirklich, wie Ulrich selbst einmal eingestanden hatte, immer nur von Impulsen, von Eindrücken und Stimmungen des Augenblicks sich leiten ließ. Wo war denn nun die Gewähr dafür, daß Ulrichs Liebe tief aus dem Innersten hervorbrach und alle Lebenskraft in sich vereinte?

Walter riß sich zusammen und setzte sich im Wagen zurecht. Herrgott, wohin verlor er sich denn da? Daß er so empfand, daß er sich so verlieren konnte, das mußte doch einen

Grund haben? Er sann nach und gab sich schmerzvolle Rechenhaft über sein geheimstes Empfinden. Das hatte angefangen, als er Eve zum erstenmal gesehen.

Ganz im Anfang schon, und ein sonniges, unklares Hoffen war daraus geworden. Mit Ulrichs Verlobung war dann die Bitterkeit gekommen, und in der Nacht nach der Heimkehr aus dem Doktorhaus hatte er kein Auge zugehen. Und seitdem war er überaus empfindlich geworden in der Deutung kleiner und kleinster Dinge im Verkehr mit den Wannoffs, und seine Verstimmung hatte sich bis zur haltlosen Zerrissenheit vertieft.

Ja, wenn er sich auf Wonneberg noch wirklich zu Hause gefühlt hätte! Aber das war's eben: Die Verhältnisse ließen ein Heimatgefühl oder ein Gefühl wirklichen Behagens gar nicht aufkommen. Frau von Wannoff war ihm gewiß sympathisch, aber sie war viel in Anspruch genommen, daß zu einem freundlichen Gedankenaustausch im langen Laufe des Tages eigentlich gar kein Raum blieb. Und gegen den Rittmeister hatte er von Anfang an eine starke Abneigung empfunden, die seitdem nur gewachsen war, und über die er nicht hinwegkam, wie redlich er auch immer bemüht war, sie zu überwinden.

Abreisen! Ja, das war das Beste! Dann

war die ganze unerquickliche Sache abgetan, die Menschen auf Wonneberg hatten wieder Freiheit, zu tun und zu lassen, was ihnen beliebte. . . Und doch tat auch dieser Gedanke ihm wieder weh. Es war schön hier oben — man mußte für die Schönheiten nur ein Auge haben.

Und wenn er nun gar an das Doktorhaus dachte! An seinen Frieden und an seine Ruhe. Vor allem an Eve mit dem feischen, süßen Gesicht, aus dem so viel urgesund, fröhliche Kraft leuchtete. . .

Umsomehr war es notwendig, abzureisen und all dem Unerfreulichen ein Ende zu machen! Gegen seinen Zustand war nur die Arbeit gut; sie mußte ihn über die trüben Stimmungen und über die nagende bittere Enttäuschung hinwegbringen. —

Ulrich schwärmte und schwärmte indessen, und es fiel ihm gar nicht einmal auf, daß er nur sehr einsilbige und zerstreute Antworten bekam.

In Tudenhof wurden sie von Eve am Gartentor empfangen.

„Ulrich! Ich hatte schon Angst, Du würdest gar nicht kommen!“

„Na, leicht war's auch gar nicht, loszukommen,“ sagte er lachend, während er sie in die Arme nahm und herzlich küßte. „Aber

mögen größer ist als 50000 Mk. Außerdem sind mit dem Einkommen wehrbeitragspflichtig alle Personen, deren steuerbares Einkommen wenigstens 5100 Mk. beträgt; doch sind auch solche Personen frei vom Wehrbeitrag, wenn nach Abrechnung von 5 v. H. ihres beitragspflichtigen Vermögens der Rest des Einkommens weniger als 1000 Mk. beträgt. Wer hiernach nicht wehrbeitragspflichtig ist, ist durch nachträgliche freiwillige Berichtigung seiner Steuererklärung vor Bestrafung geschützt; die nicht verjährte Steuer muß er nachzahlen. — Bei diesem Anlaß mag daran erinnert werden, daß Hinterziehungen des Wehrbeitrags nicht allein mit schweren Geldstrafen — bis zum zwanzigfachen Betrag des Beitrags — bedroht sind, sondern unter Umständen daneben noch mit Gefängnisstrafen bis zu 6 Monaten. Besonders ist im Geheh noch hervorgehoben, daß diese Strafen auch denjenigen treffen, der sein Vermögen zum Zweck der Steuerhinterziehung vom Inland ins Ausland verbracht hat. Auch mit Rücksicht auf diese harten Strafen kann Allen, die es angeht, nur ernstlich empfohlen werden, mit der richtigen und vollständigen Anmeldung ihres Vermögens und Einkommens nicht zu säumen.

Deutsches Reich.

* Swinemünde, 5. Aug. Der Kaiser arbeitete gestern vormittag allein. Dann nahm er den Vortrag des Gesandten von Teutleben entgegen. Die „Hohenzollern“ traf auf der Rückreise von Bergen nach guter Fahrt abends 11 Uhr vor Saßnitz ein.

Berlin, 5. Aug. (Die Krupp-Affäre vor dem Militärgericht.) Nach 3 1/2 stündiger Beratung wurde im „Prozeß Tilian“ heute nachmittag 4 1/4 Uhr das Urteil verkündet. Es erhielten Tilian 3 Monate Gefängnis und Dienstentlassung, Schleuder 4 Monate Gefängnis und Dienstentlassung, Schmidt 2 1/2 Monate Gefängnis und Degradation, Dröse 3 Wochen gelinder Arrest, Hoge 43 Tage Festungshaft, Pfeiffer 6 Monate Gefängnis und Dienstunfähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes für ein Jahr.

* Berlin, 6. Aug. Beim Scharschießen der Artillerie auf dem Truppenübungsplatz des 11. Armeekorps in Ohrdruß wurden durch das Dröhnen der Schüsse mehrere Gespanne des 55. Artillerie-Regiments wild und gingen durch. Eine Anzahl Kanoniere warf sich den Pferden entgegen, wobei fünf schwer und einer lebensgefährlich verletzt wurde.

Danzig, 5. Aug. Mit dem Auto des Prinzen Friedrich Karl, in dem dieser und sein Adjutant saßen, während der Chauffeur den Wagen lenkte, wurde heute nachmittag in Langfuhr der Stadtrat Vestrich überfahren. Er wurde schwer verletzt nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

* Danzig, 6. Aug. Der durch das Automobil des Prinzen Friedrich Karl von Preußen gestern schwer verletzte Stadtrat Vestrich ist gestern nachmittag, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

Hamburg, 5. Aug. Ueber die Aufdeckung des umfangreichen Sprittschmuggels im hiesigen Freihafen wird noch gemeldet, daß

der Schaden, der der Zollbehörde erwachsen wäre, 70000 Mark betragen hätte. Die Hauptbeteiligten am Schmuggel wurden bereits verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Weißenburg, 5. Aug. Erfolgreiche Berufung hatte ein Soldat des hiesigen Infanterie-Regiments beim Oberkriegsgericht eingelegt. Er war von der ersten Instanz zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren verurteilt worden, da er einen Veteranen, der die Schlachtfelder besuchte, überfallen haben sollte. Das Oberkriegsgericht konnte sich aber von der Schuld des Angeklagten, der unter laulem Schlußzen seine Unschuld beteuerte, nicht überzeugen und sprach ihn frei.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 6. Aug. Der dem Korpskommando zugeteilt gewesene Oberleutnant Frimmel des 58. Infanterie-Regiments ist der „Börs. Ztg.“ zufolge nach Unterschlagung von 10000 Kronen flüchtig geworden.

Graz, 3. Aug. In Südtirol sind vorgestern die Dörfer Pongergen und Jablana samt dem Vieh gänzlich abgebrannt. Die Bewohner haben nur das nackte Leben gerettet.

Frankreich.

* Paris, 5. Aug. Der Ingenieur Armand Deperdussin, einer der bekanntesten Flugzeugbauer und Besitzer einer der größten Flugzeugfabriken in Frankreich, ist heute infolge der Strafanzeige eines Finanzinstituts, das ihm mehrere Millionen vorgestrichelt hatte, in Haft genommen. Armand Deperdussin behauptet, der Bankrott seines Unternehmens sei dadurch verursacht worden, daß er für das ihm geliehene Kapital 25% habe zahlen müssen.

Paris, 5. Aug. Einem Blatt zufolge teilte der Internist Dr. Toulouse der Gesellschaft der Krankenhäuser mit, daß es ihm gelungen sei, zwei an akuter Sinnesverwirrung erkrankte Personen durch Sauerstoffinjection unter die Haut zu heilen.

Belgien.

Brüssel, 5. Aug. König Albert hat die Bitte der Prinzessin Luise, ihr 3 1/2 Millionen Franken zu verschaffen, damit sie ihre 40 Prozent fordernden Gläubiger befriedigen kann, abschlägig beschieden.

Norwegen.

Christiania, 5. Aug. Vom Kapitän Stoyrudt, der die norwegische Hilfsexpedition leitet, ist beim Ministerium des Aeußern folgender Funkpruch eingelaufen: Bin unterwegs von dem Inland der Williams-Insel nach Green-Harbour, von Schröder-Stranz keine Spur.

England.

London, 5. Aug. Von den beiden vermischten Unterseebooten ist eine Meldung eingetroffen. Die Besatzung, die man

um das Schicksal der beiden Schiffe gezeitigt hat, ist somit hinfällig geworden.

Spanien.

* Madrid, 6. Aug. Der portugiesische Konsul in Sevilla erklärt, Präsident Braga sei bereits vor 3 Tagen gestorben, doch hält die Regierung den Tod geheim; auch habe sie die Leiche beschlagnahmt.

Italien.

Rom, 5. Aug. Der Papst nahm heute nach einer feierlichen Messe die Glückwünsche seines Hofes aus Anlaß des Jahrestages seiner Thronbesteigung entgegen.

Mailand, 5. Aug. Der zweite Tag des Gesamtaustrands verlief sehr ruhig. Etwa 30 Straßendahawagen halten den Verkehr mit dem Bahnhof aufrecht. Auch die Gasarbeiter haben die Arbeit niedergelegt. Ein Zwischenfall ist nicht eingetreten. Die Obst- und Gemüseverkäufer sind in den Ausstand getreten, weil sie mit der Gemeindeverwaltung in Streitigkeiten geraten sind.

Rußland.

Petersburg, 5. Aug. Im Lager von Kraenoi-Selo stürzte heute morgen ein Flugzeug mit dem Militärflieger Potarpow und einem Mechaniker infolge Beschädigung eines Flügels aus bedeutender Höhe ab. Beide wurden getötet.

Amerika.

Quebec, 5. Aug. Heute früh geriet auf der Isle of Orleans die Holzütte eines Volken in Brand. Die Familie des Volken, im ganzen sieben Menschen, kamen in den Flammen um.

Der neue Balkankrieg.

Wien, 5. Aug. Die südslawische Korrespondenz meldet aus Athen: Die gegen Bulgarien aufgestellte griechische Armee hat in den bisherigen Kämpfen angeblich 35000 Mann an Toten, Verwundeten und Vermißten verloren. Unter Hinzurechnung der Erkrankten hat die griechische Armee etwa 40 Prozent ihres ursprünglichen Standes eingebüßt.

Bukarest, 5. Aug. Morgen wird der rumänische Seeschiffahrtsdienst Konstantza-Konstantinopel im normalen Umfang wieder aufgenommen.

* Bukarest, 6. Aug. Die Ministerpräsidenten Bulgarisch und Benizelos wandten sich gestern an die Könige Konstantin und Peter um neue Bedingungen über eventuell noch zu machende Konzessionen über die Abgrenzung der neuen Gebiete.

* Konstantinopel, 6. Aug. Die Instanzen der Botschafter stimmen, wie es scheint, nicht überein. Deshalb ist die Kollektivdemarche noch nicht erfolgt. Einzelne Botschafter unternehmen jedoch einzeln eine Demarche, wobei sie den Rat geben, Adrianopel für eine Berichtigung der Grenzlinie Caesaria und andere Kompensationen zu räumen. Der Großwesir erteilte verbindende Antworten.

den hätte ich sehen mögen, der mich heute hätte zurückhalten können! Ich habe ja solche Sehnsucht gehabt —!

„Ei Du, das ist auch ganz so in Ordnung,“ sagte sie lachend, während sie sich ihm entwand. Dabei reichte sie Walter die Hand. „Der garstige Mensch läßt mir nicht einmal Zeit, Ihnen guten Tag zu sagen. Ich bin froh, daß Sie mitgekommen sind. Und wie Mutter sich erst freuen wird!“

Walter zwang sich zu einem Lächeln. „Sie sind sehr freundlich, Fräulein Eve, und ich danke Ihnen. Ihr Herr Vater ist also nicht da?“

„Ach, der hat ja kaum Zeit, einen Happen zu essen. Er ist dringend nach Dambitzin geholt worden.“

Ulrich schrak ein wenig. „Nach Dambitzin? Ist es dort schlimmer geworden?“

„Muß wohl doch. Und vor Abend kommt der Vater nun nicht zurück, weil er sonst noch eine Menge Besuche zu machen hat. Aber nun kommt schon zur Mutter.“

Frau Anna war nicht überrascht, die Herren zu sehen, obschon Behold bei seinem Weggang die Vermutung ausgesprochen hatte, daß Ulrich heute wohl nicht kommen werde.

„Was haben Sie nur aus meiner Eoe gemacht,“ sagte sie lachend zu Ulrich, während sie ihm die zitternde Hand entgegenstreckte. „Ich muß wirklich glauben, daß unser liebes, stilles Haus ihr nichts mehr zu geben hat, solange Sie nicht darin sind.“

„Ach, Mutter! — das darfst Du nicht sagen. Und daß ich froh bin und Sehnsucht habe — das solltest Du nicht verstehen — Du?“ Sie legte den Kopf an die Brust der Mutter und strich mit erregten Händen über das leicht angegraute Haar.

„Laß nur, Kind —“ sagte Frau Anna leise. Dabei streckte sie schon Walter die Hand entgegen, die Ulrich nach einem Kusse freigegeben hatte. „Wie froh ich bin, Sie wieder zu sehen, Herr Professor. Schade nur, daß mein Mann wieder das Glück nicht haben darf — er hat sich so gefreut, Ihnen seine kleine Sammlung zu zeigen und mit Ihnen zu plaudern. Aber nun bitte, nehmen Sie Platz. Eve sorgt dafür, daß wir Kaffee bekommen, nicht wahr?“

Der Nachmittag verging schnell, und selbst für Walter angenehmer, als er erwartet hatte. Ulrich und Eve gingen in den stillen Wegen des Gartens spazieren und kamen ab und zu an die Veranda heran, wo Walter neben dem Rollstuhl der Hausfrau saß. Die beiden

wären in eine recht anregte Unterhaltung gekommen, und es ergab sich dabei eine außerordentliche harmonische Uebereinstimmung, die von Walter besonders wohlthuend empfunden wurde.

Die Herren sollten wieder zum Abendessen bleiben, allein Ulrich lehnte ab: Sein Vater lege Wert darauf, daß die Nachtmahzeiten gemeinsam eingenommen würden, und allzu sehr dürfe er den alten Herrn doch nicht vernachlässigen.

„Ob er morgen komme, wollte Eoe dann wissen.“

„Unter allen Umständen, wann auch nur auf Minuten. Ich muß wohl morgen doch nach Dambitzin hinüber, und wenn ich von dort zurückkomme, halte ich noch einen Augenblick Einkehr.“

Behold kam erst spät am Abend, und er war schlecht gelaunt.

„War Ulrich da?“

„Ja. Und der Professor auch.“

„Schade, daß ich den wieder veräumen mußte. Ich habe mich so auf eine stille Stunde mit ihm gefreut.“

„Vielleicht morgen oder übermorgen. Der Professor bleibt ja noch eine Weile.“

(Fortsetzung folgt.)

* Saloniki, 6. Aug. Seit gestern ist der Eisenbahnverkehr mit dem Auslande wieder aufgenommen worden.

Verschiedenes.

— Eine Sperlingsplage ist am Niederrhein ausgebrochen. Das zeitige Frühjahr hat das Wachstum der Familie Spatz außerordentlich begünstigt, jetzt sind ihrer so viele, daß ganze Kornfelder von ihnen geplündert werden. Zahlreiche niederheinische Gemeinden haben sich deshalb veranlaßt gesehen, für jeden abgelieferten Sperlingkopf 3 Pfg. zu zahlen.

— In dem Dorfe Itres bei Marseille ereignete sich ein selten beobachteter Fall Ein Bißel, das in eine Wohnung eingedrungen war, überfiel dort ein in der Wiege liegendes kleines Kind, als die Mutter d. s. Kindes sich einen Augenblick aus der Stube entfernt hatte. Das Jammergeschrei des Kindes rief die Mutter rasch genug herbei, sodaß ein schweres Unglück verhindert wurde. Das Bißel hatte bereits seine Zähne in den Hals des Kindes geschlagen, jedoch wegen der heftigen Abw. h. bewegungen noch nicht, wie es seine Absicht war, die Halsschlagader durchbeißen können. Das kleine Raubtier konnte entkommen, da die Mutter zu sehr mit ihrem Kinde beschäftigt war.

— Ein betrogener Dieb. Aus der Kolonialabteilung der Genter Weltausstellung wurde dieser Tage ein Goldbarren gestohlen, dessen Wert in einer daneben stehenden Aufschrift mit 100 000 Frank n angegeben war. Der Goldbarren ist aber nichts anderes, als eine Nachahmung in vergoldetem Zement des gleichen Rohgoldbarrens, der sich im Museum der Kongokolonie in Lervüren befindet. Die Nachbildung kostete dem belgischen Staat ein paar Franken und der Dieb, der ein Vermögen gestohlen zu haben glaubt, ist selber der Betrogene.

Eingefandt.

Durlach, 6. Aug. Den vielen Sangesfreunden und Bekannten des Herrn Albert Haar, Karlsruhe, können wir bestimmt versichern, daß sich das Gerücht von seinem plötzlichen Hinscheiden glücklicherweise nicht bestätigt, vielmehr erfreut sich derselbe nach wie vor der besten Gesundheit. Δ

Kofksbestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Kofks im Abonnement für die Zeit vom 1. September 1913 bis 31. August 1914.

Die Abonnementpreise sind folgende:

1 Ztr. **Kofks** (für Zimmeröfen, Herdbrand u.) **1.20 M** im Wert
1 Ztr. **Stückkofks** (für Zentralheizungen geeignet) **1.10** „ abgeholt.
Für Fuhrlohn und Verbringen des Kofks in das Haus werden für 1 Ztr. 10 „ berechnet

Bestellscheine, welche die Lieferungsbedingungen enthalten, können bei uns abgeholt bzw. den Interessenten auf Verlangen zugestellt werden.

Die Tagespreise sind für obige Sorten bis auf weiteres um 10 „ pro Ztr. höher.

Die Abgabe von Kofks erfolgt im Gaswerk jeden Werktag in der Zeit von

9—11 Uhr vormittags und
3—5 „ nachmittags

Es werden im Kleinverkauf Mengen von 1/2 Ztr. an abgegeben.
Durlach den 1. August 1913.

Stadt. Gaswerk.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 8. August 1913, nachmittags 2 Uhr, versteigert der Unterzeichnete im Auftrag **Spitalstraße Nr. 17, II. Stock**, nachstehende Gegenstände gegen Barzahlung:

2 aufgerichtete Betten, 1 Chiffonnier, 1 Schrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Tisch, Bilder und Spiegel, Regulator, 1 Nachttisch, Stühle, 1 Badewanne, 1 Herd, 1 Küchentisch, 1 Küchenschrank, Küchengerät und sonst noch verschiedener Hausrat.
Durlach, 6. Aug. 1913
August Geyer, Waisenrat

Fräulein **HOLL**, Damenschneiderin
Starkruher Allee 9 III.

Eüchtige

Möbelschreiner

finden sofort Beschäftigung bei **Karl Frohmüller**, Schreinerei, Gartenstraße.

Seit Jahren war ich müde u. matt, hatte häufig wahnsinnige Kopfschmerzen u. jede Lust zum Arbeiten und zum Leben verloren. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes

Nieren-

und **Blasenleiden**, daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich **Altobuhorster Marksprudel Starquelle** (Zob Eisen-Rangan-Kochsalzquelle). Schon nach einigen Fläschchen fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und schmerzlos und blieb es seitdem. Ich trinke den Marksprudel jetzt täglich, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt wie heute. S. B. Merztl. warm empf. Fl. 65 Pf. bei **Aug. Peter**, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.

1/2 **Morgen Safer** ist zu verkaufen
Mühlstraße 16.

Schöne Mansarden-Wohnung, 2—3 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näheres

Gröbinaerstraße 21, part.

1 Zimmer, Küche, Speicher und Keller ist auf 1. Okt. zu vermieten
Lammstraße 47.

Schöne 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Reichenbachstr. 9.

Zu vermieten
eine schöne helle Wohnung von 2 Zimmern im Vorderhaus, sowie eine kleinere im Hinterhaus per 1. Oktober

Auerstraße 52.

Schöne 2-Zimmerwohnung im 2. Stock, sowie 2-Zimmerwohnung im 3. Stock (Mansarde) mit allem Zubehör und Anteil am Trockenschopf auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Weingarterstr. 23, 1. St.

Möbliertes Zimmer, separater Eingang, billig zu vermieten **Luisenstr. 8, Stck part.**

Ein Arbeiter kann Wohnung erhalten
Auerstr. 9, 1. St. I.

Ein Arbeiter kann **Kofk** und Wohnung erhalten
Lammstraße 30.

Ein **Pausmädchen** wird gesucht auf sofort oder später. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesichts-

ausschlag.
Pöckel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** à St. 50 Pf. (15%) u. 1.50 M. (35%, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (à 50 u. 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei **Aug. Peter**, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.

Gebraucht: guterhalt **Kinderwagen** ist wegen Platzmangels für 6 Mark zu verkaufen. Zu erfragen **Moltkestraße 28**, Eingang Koonstraße, 2. Etage

Saub. Bett mit Federbett 25 M., großer Küchenschrank 10 M., Waschtisch 6 M., Ovale Tisch, Nachtkästchen, Sofa, Diwan, 2 Schlaf. Bett sehr billig zu verkaufen **Karlsruhe, Ludwig-Wilhelmstr. 18, Stck. part.**

Kinderliege u. Sitzwagen Nickelgestell, billig zu verkaufen
Kellerstraße 6.

Philologe gibt während der Ferien Unterricht in **Deutsch, Latein und Französisch**. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein fleißiges und williges **Mädchen** nicht unter 16 Jahren auf 15. September zu kleiner Familie gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Billig zu verkaufen
1 Plüschzarnitur, 1 Ovale Tisch, 6 Stühle, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Teppich. Näheres

Hauptstraße 65, 3. Stock.

Rümmel

*nonnulla main thial jatz
nift mof, fait isf fia mit
Sr. Jantuar's Dignin
vorzüglichen thialerama bafmilla.*

Stenographie!

Montag den 18. August beginnen wir mit einem **Anfängerkurs für Damen und Herren**

in **Stenographie** nach **Gabelsberger** und **Stolze-Schrey** mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt und in **kurzester Zeit** (ca. 80—100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird

Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., amerit.), **Maschinenschriften** (30 erstl. Maschinen verschied. Systeme), **Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschrift, Wechsellehre, Scheckkunde, Kontoforrentlehre, Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.**

Tages- und Abendkurse.

Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin** bzw. Maschinenschreiberin der **Anderwood Meisterschafts-Schnellschreib-Methode**.

Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrtkosten** ermäßigt, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule

„Merkur“

Größtes und ältestes derartige Institut am Platz. Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße.

Telephon 2018.
Anmeldungen werden täglich entgegen genommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Apfelgold

≡ Die Qualität macht's! ≡

Telephon 16.

Alleinige Fabrikanten:

Brauerei Eglau Durlach

Abteilung II: Mineralwasserfabrik.

Dilettanten-Orchester.

Der kühlen Witterung wegen wird das
Garten-Konzert
auf nächsten Dienstag abend verlegt.

Zitherverein Durlach.

Heute abend 1/29:
Probe unter Herrn
Illich im Lokal
zum Pflug.

Etwaige Zitherspieler u. Freunde, welche dem Verein beizutreten gedenken, sind höflichst eingeladen.
Der Vorstand.



Am Samstag den 9 d. M., abends 1/29 Uhr beginnend, findet im Vereinslokal „Stadt Durlach“ unsere

Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung (Neuaufnahmen etc.) statt

Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Gasthaus zur Schwane
Heute Mittwoch wird **geschlacht.**

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Durlach den 6. August 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Schaber, Sparkassenkontrollleur.

Konsumverein Durlach.

Unsern verehrl. Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß wir am **Donnerstag den 7. August** unsere Verkaufsstelle 6

Adlerstraße 15

eröffnen werden. Für das seitherige Vertrauen bestens dankend, bitten wir, uns in unserem neuen Unternehmen tatkräftig zu unterstützen.
Die Verwaltung.

Konsumverein Durlach.

Wir beabsichtigen, diesen Herbst einen **Waggon spanische Trauben** für unsere Mitglieder zu beschaffen. Da die Preise täglich steigen, ersuchen wir um sofortige Bestellung.

Von der in nächster Zeit eintreffenden Sendung **spanischen Wein** können wir noch circa 100 Liter abgeben.

Der Vorstand.

Ovalfässer,

100, 400, 600, 650, 680 Liter haltend, hat zu verkaufen

A. Kühnast, Nilsfeldstraße 3.

Nebenverdienst! keine Versch. od. Haus, ortsl. Persönl. ev. pens. Beamter. Off. u. P. C. K. 500 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Foxterrier,

schwarz und weiß gezeichnet, zugekauft. Abzuholen

Grödingen, Gasthaus z. Schwanen.

Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten
Schloßstr. 10, 3. St. r.



Wo kann ich meine Uhr gut und billig reparieren lassen? Bei
Georg Müller, Uhrmacher,
Hauptstraße 76 a.

Gasthaus z. Bären

(frühere Brauerei Bauer.)

Morgen Donnerstag:
Schlachttag.

Morgens: Kesselfleisch mit Kraut, mittags: Leber- und Griebenwürste.
W. Bodenmüller.

Kühneraugen.

die hartnäckigsten mit Wurzel, Hornhaut und Warzen entfernt schmerzlos mein bewährtes Radikalmittel.
Adler-Drogerie August Peter.

Hafer, 1/2 Morgen, ist zu verkaufen
Aue, Bergstraße 16.

Voransichtliche Witterung am 7. Aug. Bewölkt, stellenweise Gewitterregen, mäßig kühl.